

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1842

142 (27.5.1842)

Freitag, den 27. Mai 1842.

Spanien.

Madrid, 16. Mai. (Korresp.) Die Deputirtenkammer beschäftigte sich in der heutigen Sitzung mit einem Berichte über den auf das Landheer sich beziehenden Gesetzentwurf. Der Seceminister hat nun ebenfalls einen Gesetzentwurf vorgelegt, welchem zufolge die span. Marine bestehen soll aus: 1 Linien-schiff, 4 Fregatten, 1 Korvette, 9 Briggs, 8 Goelletten, 4 Dampfbooten und 9 kleineren Fahrzeugen. Das Matrosenkorps soll aus 3260 und die Seetruppen aus 2400 Mann bestehen. In der Deputirtenkammer ist mit deren Genehmigung die Verwahrung der barcelonae Provinzialdeputation gegen das Gesetz über die Provinzial- und Stadtrathe auf den Kammerstisch gelegt worden. — Aus Barcelona wird geschrieben, daß es dort noch immer nicht ganz ruhig ist. Der karlistische Gefe Felipe hat sich wieder im Gebirge Oberkataloniens blicken lassen und mit weit bedeutenderen Streitkräften, als vor seinem augenblicklichen Verschwinden. Das Gerücht seines Entkommens über die französischen Gränze war eine von den dies- und jenseits lebenden Karlisten ausgesprengte Kriegslüge. — Das mehrbesprochene Banket hat gestern stattgefunden; es dauerte von 7 1/2 Uhr bis kurz vor Mitternacht. Hr. Dlozaga saß neben dem interimistischen franz. Geschäftsträger, dem jungen Herzog von Glücksberg und dem mexikanischen Geschäftsträger; Hr. Añon und die andern Glieder des diplomatischen Korps befanden sich dem Hrn. Dlozaga gegenüber. Der Rathspräsident und der Minister des Innern waren aus bekannten Gründen anwesend. Der Reichsverweser trank auf die Gesundheit aller Anwesenden. Der Herzog von Decazes (Glücksberg) wird jetzt regelmäßig den wöchentlichen Empfangsabenden bei dem Regenten beiwohnen.

Afrika.

* Malta, 10. Mai. [Aus einer engl. Mittheilung.] Aus Tunis schreibt man uns vom 3. Mai: „Der Bey [welcher bekanntlich in der Regentschaft die Negersklaverei abgeschafft hat, und darin mit dem guten Beispiel voranging] hat einen neuen Befehl erlassen, wonach alle seine Behörden an der Gränze der Regentschaft inskünftige die Einfuhr von Sklaven aus dem Innern Afrikas zu verhindern haben, und wonach jeder Schwarze, der von nun an sein Gebiet irgendwie betritt, unbedingt und in Erenen frei seyn soll. Man sagt sich allgemein, daß zu Bona und Konstantine und noch in andern Theilen Algeriens etablierte Franzosen nahe an der Gränze von Tunis einen regelmäßigen Negers-

sklavenhandel treiben. Diese neue Verfügung des Bey wird ihnen aber in ihrem schändlichen Gewerbe in die Quere kommen, denn wenn jenes Gesetz im Innern Afrikas bekannt wird, so darf man wohl annehmen, daß die gewinnbringenden Sklavenhändler nicht wieder kommen werden, weitere Sklaven zu bringen, da alle solche Sklaven, wenn sie der Gränze von Tunis sich nähern und über sie entwisphen, alsbald frei seyn und demgemäß von den menschenfreundlichen Bep's Behörden in Schutz werden genommen werden.

Amerika.

Vereinigte Staaten. Ein Schreiben aus Philadelphia vom 12. März enthält Notizen, die für die Auswanderungslustigen von Wichtigkeit sind: „Die Geldverlegenheiten, heißt es darin, haben eine traurige Höhe erreicht, und obgleich dieser Lage ein Gesetz passierte, wonach die Banken ihre Noten einlösen müssen, so ist die Aussicht auf einen besseren Stand der Sache noch nicht denkbar und es häufen sich täglich Bankerotte auf Bankerotte — und es gehört das Metallgeld unter die Seltenheiten. In Folge dessen und der sichern Aussicht auf Krieg (zwischen Texas und Mexiko) stoßen nicht allein der Handel, sondern auch die Gewerbe, so daß gegenwärtig über 3000 Arbeiter brodlos sich in Philadelphia umhertreiben und mitunter dem schrecklichsten Elende preisgegeben sind. Ueberhaupt glaube ich meine deutschen Landsleute, die ich immer noch für meine Brüder halte, vor der Auswanderung aufrichtig warnen zu müssen, da sie so selten die Wahrheit erfahren. Wenn ein armer Ausgewandeter nach ein paar Monaten schon 100 fl. oder dergleichen nach Europa sendet, so werden jene, die es erfahren, angefeuert — sie versprechen sich goldene Berge in diesem Lande und ahnen nicht, daß es eine Lockspise ist, daß ehrlose Kreaturen von Auswanderungsagenten Vorschüsse und Bezahlung annehmen, um ihre Verwandten und Freunde in der alten Heimath zu verleiten, ihre Schiffe zu bestücken — auch mir hat man solche Anerbieten gemacht, aber ich habe sie mit Verachtung zurückgewiesen, da ich kein Verräther an meinen ehemaligen Mitbrüdern werden mag. Was mich betrifft, so habe ich keinen Augenblick zu bereuen, den amerikanischen Boden betreten zu haben, da ich bis jetzt immer Beschäftigung hatte, aber ich sehe doch das Elend so vieler, die an Entblößung und Hunger leiden — einem Elend, wie Sie es wohl schon aus den Berichten von Paris und London vernommen haben mögen. (Orig. d. Public.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von G. Maillot

[B.29.3] Nr. 1464. Karlsruhe.



Bekanntmachung.

Die nach §. 3 der Verwaltungsordnung abzuhaltende ordentliche Generalversammlung wird am Montag, den 6. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,

in dem großen Rathhause saale dahier stattfinden. Der Verwaltungsrath wird über die Verwaltung und über die Rechnungsergebnisse des vergangenen Jahres Rechnung ablegen, und einige Gegenstände der Verwaltung der Generalversammlung zur Beratung und Zustimmung übergeben. Sodann wird die in Folge des §. 18 der Verwaltungsordnung zur Ergänzung des Verwaltungsraths und Ausschusses nöthige Wahl stattfinden. Das Nähere hierwegen bestimmt die Wahlordnung, welche dahier auf unserm Bureau und auswärtig bei unsern Geschäftsfreunden erhoben werden kann.

Die nicht zu Karlsruhe wohnenden Mitglieder werden ersucht, ihre Wahlzettel längstens bis zum Samstag, den 28. Mai d. J., bei dem Geschäftsfreunde ihres Bezirks abzugeben, die dahier wohnenden Mitglieder aber in der Generalversammlung selbst zu wählen. Wir verbinden mit dieser Bekanntmachung die ergebene Einladung zur zahlreichsten Theilnahme an der Generalversammlung und an dem Wahlfest.

Karlsruhe, den 9. Mai 1842.

Der Verwaltungsrath.

[B.52.3] Sulzbach bei Oberkirch.

Eröffnung der Badanstalt zu Sulzbach im Renchthale

findet am 1. Juni d. J. statt. Indem ich dieses einem verehrten Publikum hiemit ergebenst anzeige, und mich hinsichtlich der vielseitigen Heilkräfte meiner Quellen auf erprobte Thatfachen berufe, lade ich zu recht zahlreichem Besuche mit dem Bemerkten ein, daß ich meine Anstalt so eingerichtet habe, daß sie nach dem Verhältnis der gestellten billigen Preise und realen Bedienung dem Wunsche der mich besuchenden Gäste vollkommen entsprechen wird.

Sulzbach bei Oberkirch, den 18. Mai 1842.

Joseph Börzig,

Eigenthümer der Brunnen- und Badanstalt.

[B.62.3] Bruchsal. (Geldauszuleihen.) Bei unterzeichnete Verwaltung sind gegenwärtig mehrere Gelder zum Ausleihen in beliebigen Summen (jedoch nicht unter 50 fl.) zu 5 und nach Umständen auch um geminderte Prozente disponibel.

Bruchsal, den 21. Mai 1842.

Großh. bad. Verwaltung milder Stiftungen.

Beter.

[B.87.3] Heidelberg. (Geldauszuleihen.) Bei der hiesigen Sparcasse für Landgemeinden der Unterheinreisabtheilung liegen mehrere tausend Gulden zum Ausleihen und zu Viehankäufen unbemittelter Landwirthe bereit. Heidelberg, den 23. Mai 1842.

Der Verwaltungsrath.

[B.91.3] Nr. 254. Karlsruhe. (Versteigerung.) Für den Zeitraum vom 1. Juni 1842 bis dahin 1843 wird der Dinger aus den Hengstställen zu Karlsruhe am

Mittwoch, den 1. Juni d. J.,

Vormittags um 9 Uhr,

auf dem diesseitigen Bureau dahier, jener aus den Fohlenställen aber am nämlichen Tage, Nachmittags um 2 Uhr, zu Ruppurr im Fohlenhofe öffentlich an die Meistbietenden versteigert.

Karlsruhe, den 23. Mai 1842.

Großh. bad. Landesgestütskass.

M. Krauß.

[A.879.3] Ettlingen. (Steinkohlenlieferung betreffend.) Für die diesseitige Anstalt sind im Jahr 1842 73 Tonnent Steinkohlen erforderlich, welche im Wege der Summiffion begeben werden sollen, und es ist zur Einreichung der Summiffionen Tagfahrt auf

Montag, den 30. Mai d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

anberaumt.

Die Summiffionen sind verschlossen mit der Aufschrift „Steinkohlenlieferung betreffend“ einzureichen, und es ist darin der Preis für den Tonnent in Worten, so wie die Gattung Steinkohlen, welche Summittent zu liefern beabsichtigt, anzugeben.

Die Lieferungsbedingungen können dahier eingesehen oder eingeholt werden.

Ettlingen, den 9. Mai 1842.

Großh. bad. Montirungskommissariat.

Schulz, Major.

[B.46.3] Nr. 8004. Weinhelm. (Entmündigung.) Durch Erkenntnis vom 7. d. M., Nr. 7057, wurde der hiesige Bürger und Färbermeister Philipp Fuchs I. wegen partieller Störung seiner Geistkräfte entmündigt und unter Pflegschaft des hiesigen Bürgers und Werders Georg Simon gestellt, was unter Hinweisung auf L. R. S. 509 bekannt gemacht wird.

Weinhelm, den 20. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Soehl.

(A.959.1) Nr. 4404. Ettlingen. (Mundtoterklärung.) Die Joseph Adolfsche Wittve von Wölterebach wird wegen unregelmäßigen Lebens und Hangs zum Trunke für mundtoter erklärt, und ihr Jakob Schneider daselbst als Beistand beigegeben, ohne dessen Zustimmung sie die im L. R. S. 513 bezeichneten Rechtsgeschäfte gültig nicht abschließen kann.

Ettlingen, den 11. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Wundt.

[B.63.3] Schopfheim. (Mundtoterklärung.) Der Jakob Endwig von Rauburg wird wegen Vermögensverschwendung im ersten Grad für mundtoter erklärt, und der Johannes Endwig von da als Aufsichtspfleger bestellt, ohne dessen Mitwirkung er die im L. R. S. 513 genannten Rechtsgeschäfte nicht eingehen kann.

Schopfheim, den 19. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Flad.

[B.44.3] Nr. 4415. Ueberlingen. (Bekanntmachung.) Die hiesige Gemeinderrechnung schuldet der Pfarrkirchenverrechnung dahier nachstehende Kapitalposten,

worüber die Schuldburkunden, die nicht näher bezeichnet werden können, nicht aufzufinden sind, und es wird deswegen vor dem Erwerbe derselben gewarnt.

1) über 100 fl.

2) „ 260 fl.

3) „ 1025 fl.

4) „ 200 fl.

5) „ 250 fl.

Ueberlingen, den 10. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Viehbühler.

[B.103.3] Nr. 2672. Salem. (Bekanntmachung.) Die Familie Peter Georges und Michael Laugre von Heipertsweiler, kön. franz. Departements „du bas Rhin“ befinden sich seit dem 8. v. M. dahier in Untersuchung wegen Prellerei. Dieselben haben verschiedene werthvolle Gegenstände bei sich, über deren Besitz sie sich theils ungenügend, theils widersprechend ausweisen, und man daher annehmen muß, daß sie solche auf unrechte Weise sich zu eigen gemacht haben.

Darunter befinden sich z. B.:

1) eine silberne moderne Taschenuhr mit silbernem Zifferblatt und darauf befindlichen römischen Ziffern.

2) Zwei lange silberne Halsketten, wovon die eine ohne Schloß.

3) Ein silbernes faconirtes Nadelbüchsen.

4) Ein massiver goldener Herrenregelring ohne Buchstaben und Wappen.

5) Ein goldenes Anhängerkreuz.

6) Ein Paar moderne mattgoldene Damenohreringe; auf jedem derselben sind 4 rothe kleine Steine gefast. Wer auf diese Gegenstände Anspruch zu machen gedenkt, wird aufgefordert, sich ungefäumt anher zu wenden.

Salem, den 18. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Rudmich.

[A.672.3] Nr. 5303. Gengenbach. (Verschollenheitserklärung.) Da der Schlossergeselle Valentin Lehmann von Oberharmerbach in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 16. März v. J. weder von seinem Aufenthalt Nachricht gegeben, noch über sein in pflegschaftlicher Verwaltung stehendes Vermögen ad 949 fl. 49 kr. verfügt hat, so wird er für verschollen erklärt, und das Vermögen seinen erbfähigen Verwandten in fürsorglichen Besitz ausgefolgt.

Gengenbach, den 22. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Wasmert.

[A.820.3] Nr. 6835. Ladenburg. (Verschollenheitserklärung.) Es hat sich Christoph Meng von Neckarhausen auf die diesseitige öffentliche Aufforderung vom 24. Dezember 1840, Nr. 16,784, zur Uebernahme seines Vermögens in der anberaumten Frist nicht angemeldet. Derselbe wird demnach für verschollen erklärt, und wird somit dessen Vermögen an seine bekannten nächsten Erben gegen Kautions in fürsorglichen Besitz gegeben.

Ladenburg, den 1. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Dürrheimb.

vd. Brentano.

[A.884.3] Nr. 11,919. Raßatt. (Verschollenheitserklärung.) Nachdem sich Schmiedegeselle Mathias Müller von Stollhofen auf die Aufforderung vom 22. Juli 1831 nicht gemeldet hat, so wird derselbe hierdurch für verschollen erklärt, und sein Vermögen den bekannten nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Raßatt, den 6. Mai 1842.

Großh. bad. Oberamt.

Schaff.

[A.709.6]

DIE ADLER



DES OBERRHEINS

fahren im Monat Mai zwischen **Basel und Mainz**
in einem Tage.

Abfahrt von Knielingen:

Rheinabwärts:
Montag, Mittwoch und Samstag
um 3 Uhr Nachmittags.

von **Karlsruhe** 2 Stunden früher mit dem Omnibus bei Hrn. **J. Kappler**, Kreuzstraße Nr. 3.

In direkter und alleiniger Verbindung mit der
Düsseldorfer Gesellschaft und der **General Steam Navigation Company**

von Mainz aus den ersten Tag nach Düsseldorf, den zweiten Tag nach Rotterdam, den dritten Tag nach London.
Nähere Auskunft, so wie die Einschreibung besorgen die Agenten.

Rheinaufwärts:
Montags 4 Uhr Morgens.
Mittwoch und Freitag 10¹/₂ Uhr Vormittags

in Karlsruhe: Herr **Heinrich Rosenfeldt**,
Geisendörfer und Chaudouet.
in Knielingen: " **Ernst GLo**.

[B.43.3] Frankfurt a. M.

Gasthofseröffnung.

Der Unterzeichnete beehrt sich, dem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er heute seinen in der Fahrgasse, zunächst der Mainbrücke in der frequentesten Geschäftsgegend, und den resp. Reisenden aus und nach dem südlichen Deutschland, äußerst bequem und günstig gelegenen **Gasthof zum**

Württembergischer Hof

eröffnet habe.

Die Einrichtungen seiner Wirtschaft sind dahin getroffen, daß seine verehrten Besucher sich überzeugen werden, daß sie dasselbst die möglichste Billigkeit der Preise mit allen Ansprüchen vereinigt finden, welche das reisende Publikum hinsichtlich eleganter und bequemer Aufnahme zu machen berechtigt ist.
Frankfurt, den 10. Mai 1842.

C. F. Köllreuter,
Gastgeber zum württembergischen Hof.

Literarische Anzeigen.

[B.93.3] Karlsruhe. So eben ist im Verlag von **C. Macklot** erschienen und durch alle solide Buchhandlungen zu erhalten:

Der Badische Landtag des Jahres 1841.

Dargestellt
von **Liberaleu.**

Preis broch. 15 fr.

[A.835.J] Stuttgart. So eben ist erschienen:

Bedeutung der Eisenbahnen

für den
deutschen Zollverein,

mit besonderer Rücksicht auf Württemberg. Von **J. Möhrleu**, Prof. gr. 8. Stuttgart, Nebler.

geb. 1 fl. 45 fr.

Zu erhalten in allen Buchhandlungen Baden: Karlsruhe bei **Braun**, Kasstatt bei **Knittel**.

[A.837.1] Leipzig. Im Verlag von **Julius Klinkhardt** in Leipzig ist neu erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben; in Karlsruhe und Kasstatt in den Hofbuchhandlungen von **Braun** und **Knittel**:

unterhaltende Gesellschafter

oder
1001 Anekdoten,
Schnurren und witzige Einfälle.

Nebst einem Anhang
von fünfzig Wörterspielen.

Gesammelt und herausgegeben
von **Konstantin Fröhlich**.

8. Velinpapier. Cleanat brochirt. Preis 54 fr.

[A.767.1] München. In Unterzeichnetem erschienen so eben, und ist durch alle Musik- und Buchhandlungen zu beziehen (in Karlsruhe bei **Grenzbaueu** und **Wöldeke** und **H. Holzmann** zu finden):

Die Nacht zu Paluzzi.

Romantische Oper von **J. v. Forst**, Musik von **K. Pentenrieder**.

Im Klavierauszug mit Text, enthaltend Ouverture und Favoritegesänge, kompl. 8 fl. 6 fr., und ohne Text für Klavier allein 4 fl. 48 fr. — Davons die Ouverture zu 2 Händen 1 fl. 12 fr., dieselbe zu 4 Händen 1 fl. 48 fr. — Potpourri's zu 2 und 4 Händen, so wie andere Arrangements folgen binnen Kurzem nach.
München, 1842.

10f. Nibel'sche Musikalienhandlung.

[B.61.3] Nr. 13856. Terrach. (Diebnahl.) Donnerstag, den 19. d. M., Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr, wurden zu Haltungen in einem Privat Hause mittelst

Einsteigens folgende Geldstücke und die nachbeschriebene Uhr entwendet, was man behufs der Fahndung auf das Entwendete und den noch unbekanntem Thäter mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß bringt, daß der Bestohlene demjenigen, der die Herbeischaffung des Geldes bewirkt, eine Belohnung von 20 fl. zugesichert hat.

- 1) 1 französischer Louisd'or von Louis XVI.
- 2) 10 Kronenthaler.
- 3) 2 badische 1 Guldenstücke.
- 4) 27 Funfsrankenthr. in einer alten Rindobläse ohne Zug.
- 5) 38 Funfsrankenthr. und 8 Kronenthaler in einem kleinen blau und weißen Kölsch.
- 6) 2 alte französische Silbermünzen von unbekanntem Gepräge, jede etwa 24 fr. Silbergehalt, wobei sich auch zwei blechene Farbstiche befinden.
- 7) 24 — 40 fr. kleine Münze in einem verlornen Geldbeutel mit gelbem Schloße, mit A. B. B. bezeichnet. Die Perlen sind weiß und blau; ferner:
- 8) 1 Kronenthaler, 3 Guldenstücke, 3 Dreißigkreuzerstücke und 2 badische Sechser in einer Schachtel.
- 9) Eine silberne Taschenuhr mit einer doppelten, 1/2 Fuß langen Silberkette, woran ein badisches Halbguidenstück als Schlüssel ist. In der Schale steht die Nr. 14.626 und die Buchstaben M. G. eingravirt. Das Zifferblatt hat römische Zahlen, gelbe Zeiger, und ist an dem Charnier etwas zerbrochen, so daß sie nicht mehr fest schließt. Das äußere Gehäus ist glatt.

Lörrach, den 21. Mai 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Meier.

vd. **Gamber**,
Rechtsprst.

[B.42.3] Nr. 6156. Wolfach. (Diebstahl.) Der Wittwe **Ignaz Schmider** von Schapbach wurden vom 19. auf den 20. März nachbenannte Gegenstände entwendet:

- 1) 2 Bettanzüge von Rattentuch . . . 4 fl. — fr.
- 2) 1 Bettanzug von Restentuch . . . 1 fl. — fr.
- 3) 1 Leintuch von Rattentuch . . . 1 fl. — fr.
- 4) 1 Pfaldbenanzung von Rattentuch . . . 1 fl. 30 fr.
- 5) 2 Hemden von Restentuch, bezeichnet mit den Buchstaben **K. M.** . . . 1 fl. 48 fr.

Wolfach, den 17. Mai 1842.
Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Ferndach.

[A.963.2] Nr. 9818. Freiburg. (Bekanntmachung.) Da **Kaspar Weyer** von Freiburg, mit Loos Nr. 116 zur Konfiskation für 1842 gebrüg, auf die Verladung vom 10. Jan. d. J., Nr. 433, sich nicht gestellt hat, so wird derselbe der Refraktion schuldig erkannt, und hiemit,

vorbehältlich der persönlichen Bestrafung, in die aus seinem etwa anerfallenden Vermögen zu erhebende Strafe von 800 fl. verfällt.

Freiburg, den 12. Mai 1842.
Großh. bad. Stadtm.
v. Vogel.

vd. **Dörffer**.

[B.109.1] Hagelsfeld. (Holzversteigerung.) Montag, den 30. Mai, Vormittags 9 Uhr,

werden im Hagelsfelder Gemeinöswald

45 Klafter eichenes Schälholz und
1500 Stück dergleichen Wellen

öffentlich versteigert, wezu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Zusammenkunft bei der Kanalbrücke auf dem Hagelsfelder blankenlocher Weg ist.
Hagelsfeld, den 26. Mai 1842.

Bürgermeisteramt.
Linder.

[B.102.3] Bruchsal. (Holzversteigerung.) Aus der Forstdomäne Gardt, Distrikt Bierstedter, werden durch den Bezirksförster **Wagner** nachstehende Holzsortimente öffentlich verwertet, und zwar:

Montag, den 6. Juni d. J.

35 Stämme eichenes Bau und Holländerholz,
4 Eßennugholz,

2575 Stück buchenes und
6350 " gemischte Wellen.

Dienstag, den 7. Juni d. J.:

58 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,
58 1/2 " eichenes " "

39 " buchenes Prügelholz,
39 " gemischtes dito.

Die Zusammenkunft findet jeweils Vormittags 8 Uhr auf der bruchsaler-buchenausauer Straße statt.
Bruchsal, den 24. Mai 1842.

Großh. bad. Forstamt.
D. F. W.
Larrop.

vd. **Fischer**.

[A.901.2] Landau.

Weinversteigerung

zu Landau in der Pfalz.

Dienstag, den 31. Mai 1842, Vormittags 9 Uhr, werden im Hospitalgebäude zu Landau, auf Ansuchen von **Herrn von Gerichten alda**, folgende rein und gut gehaltene Weine zur Versteigerung gebracht:

A. Im Hospitalkeller zu Landau lagernd:

11,100 Liter 1834r Traminer,

3,100 " 1834r Nistling,

46,000 " 1834r gemischten, rhodter, weyherer und

hainfelder Gewächs bester Qualität,

B. Auf dem Landgut von **Herrn von Gerichten** zu Argenheim bei Landau lagernd:

3,000 Liter 1838r Traminer,

3,000 Liter 1840r Traminer,

16,000 " 1840r,

8,000 " 1841r.

Bei ungünstigem Wetter findet die Versteigerung im Gasthaus zum Schaaf in Landau statt.

Landau, den 9. Mai 1842.

Der königliche Notar

Geiffert.

[B.70.3] Bühl. (Eigenschaftsversteigerung.) Der Unterzeichnete läßt

Donnerstag, den 9. Juni d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthaus zum **Rehstock** hier — der Geschäftsveränderung wegen — sein an der Hauptstraße liegendes Ziehöfgen, neu mit einer Bierbrauerei eingerichtetes Haus nebst Gemüsegarten und 20 Ruten Hofjüngarten, alles beisammen gelegen, unter vortheilhaften Bedingungen zu Eigenthum versteigern.

Auch kann diese Eigenschaft aus der Hand verkauft werden.

Bühl, am 22. Mai 1842.

Leoyold Gerber.

[A.845.3] Nr. 1947. Karlsruhe.

Gartenversteigerung.

Die **Forator Fr. Seyffel'schen** Kinder und deren Vertreter, letztere mit oberwornundschäftlicher Ges

Genehmigung, haben den Verkauf des nachbeschriebenen eigen- thümlichen Gartens beantragt. Da solcher nur im Wege öffentlicher Versteigerung geschehen kann, so wird hiermit Tagfahrt zur Versteigerung auf

Samstag, den 28. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr,

im Garten selbst festgesetzt, und hiezu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Steigerungsbedingungen sowohl bei dieserseitiger Stelle, als bei dem Stadtmagistrats- rathsassistenten Artobaus eingesehen werden können.

Beschreibung des Gartens:

1/2 Morgen im dritten Gewand neben Naturalienfabri- netsdienen Kuppert und dem städtischen Fruchtmesser Wag- ner, mit edlen Bäumen, tragbaren Bäumen, Brunnen, Gar- tenhaus und Gesehlerhütte.

Karlsruhe, den 6. Mai 1842. Großherz. bad. Stadtmagistrat. G. Gerhart.



[B.353] Ettingen. (Ver- steigerung der Wirthschaft zum goldenen Kreuz.) Aus der Verlassenschafts- masse der verlebten Kreuzwirth Karl Stein'schen Eheleute von Ettingen werden

Donnerstag, den 2. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthause selbst öffentlich versteigert:

- 1) eine zweistöckige steinerne Behausung nebst Keller, Stallung und Hofraum, mit darauf ruhender Real- schuldgerechtigkeit zum goldenen Kreuz; 2) eine daran angebaute zweistöckige steinerne Behausung mit gewölbtem Keller und hinten anstoßender, neu er- baute steinerne Scheuer und Stallung, dahier an der Haupt- und Abstraße gelegen, und 3) sämtliche vorhandene Wirthschaftsgeräthschaften.

Die Gebäulichkeiten können inzwischen täglich eingesehen und die Steigerungsbedingungen bei Handelmann J. W. Pfeiffer dahier vernommen werden.

Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögens- gegnern auszuweisen.

Ettingen, den 19. Mai 1842. Großherz. bad. Amtsvorsteher. Braunwartsh. vdt. Vogel, Notar.



[A.866.3] Achern. (Mühlenerstei- gerung.) Die in Nr. 76 und Nr. 80 dies- ser Blätter zur Versteigerung angeschrieben gewesene Gerberei in Heidelberg ist ansezt sogleich zu ver- pachten, oder wird dieselbe auch aus der Hand verkauft. In Lit. B. Nr. 33 bei Weinwirth G. J. Walz ist das Nähere darüber zu erfragen.

Dienstag, den 12. Juli, im Gasthaus zum Lamm öffentlich zu Eigenhum verstei- gern, mit dem Anfügen, daß, wenn das Gebot den Anschlag von 10,000 fl. oder darüber erreicht, der endgültige Zuschlag erfolgt.

Achern, den 11. Mai 1842. Wittwe Bürger.



[A.641.] Heidelberg. (Gerber- reiverpachtung oder Handver- kauf.) Die in Nr. 76 und Nr. 80 dies- ser Blätter zur Versteigerung angeschrieben gewesene Gerberei in Heidelberg ist ansezt sogleich zu ver- pachten, oder wird dieselbe auch aus der Hand verkauft. In Lit. B. Nr. 33 bei Weinwirth G. J. Walz ist das Nähere darüber zu erfragen.



Gasthof zum Adler

Montag, den 13. Juni, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause dahier für die Dauer von 12 Jahren öffentlich in Lehnung zu geben, wozu solide Liebhaber höflich eingeladen werden.

Der Bekänder kann auf den 1. Oktober 1842 aufziehen, und wird ihm auch theilweise Wirthschaftsrichtung überlas- sen.

Die Bedingungen können jeden Tag bei mir vernommen werden.

Emmendingen, den 19. Mai 1842. Wilhelm Reinbold, jun.



[B.3.] Bruchsal. (Mühlenerstei- gerung.) Mit obervermündschaftlicher Genehmigung wird die dem hiesigen Bürger und Ochsen- wirth Ramon Keilbach und den Erben seiner Ehe- frau eigenthümlich zugehörige, in der Nähe der Stadt Bruch- sal an dem Saaltache liegende Mahlmühle der Erbverteil- ung wegen

Mittwoch, den 15. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,

in der Mühle selbst durch den Notar Iller öffentlich an den Meistbietenenden versteigert.

Die zu versteigernden Gegenstände bestehen aus einem massiv von Stein erbauten neuen zweistöckigen Wohnhause mit 5 heizbaren Zimmern, einer Küche, mehreren Spei- dern und zwei Kellern, sowie in einer geräumigen Scheuer mit Viehstallungen, 8 Schweinställen, Wagenremise, Wasch- und Badhaus und einer starken Brunnenquelle, und end- lich in

- 1 Viertel 20 Ruthen Gemüsegarten, 2 " 30 " Baumgarten, 1 " 20 " Wiesen, theilweise mit Bäumen besetzt, und 8 " " bestes Ackerfeld.

Die Mühle ist vorzüglich eingerichtet und sehr gut un- terhalten. Dieselbe besteht aus drei Mahlgängen, 1 Gerb- gang, 1 Schwingmühle, 1 Delmühle mit 2 holländer Pres-

sen, 1 Hanfreibe und 1 Gyps- mühle, sodann in einem stei- nernen Wasserbau mit 5 Rädern.

Das Ganze liegt in dem freundlichen Thale gegen Hel- desheim, ist nur eine Viertelmeile von dem Eisenbahnhofe entfernt, stets mit reichlichem, niemals eintretendem Was- ser versehen, sonach zur Anlage eines Fabrikgeschäftes be- sonders geeignet.

In Folge der bevölkerten Umgegend ist die Mühle immer in vollem Gange und sichert dem künftigen Bes- tzer ein gewisses Einkommen.

Geschieht ein annehmbares und den Anschlag erreichendes Gebot, so erfolgt der Zuschlag in kürzester Frist.

Auswärtige Steigerungs- liebhaber haben hinfällige Ver- mögenszeugnisse vorzulegen, wenn dieselben zur Verstei- gerung zugelassen werden sollen.

Bruchsal, den 14. Mai 1842. Großherz. bad. Amtsvorsteher. Schnabel.



[B.99.2] Speyer. (Gasthof zu ver- kaufen.) Der Unterzeichnete ist geneigt, sein in der Stadt Speyer an der nach der fliegenden Brücke und Rhein- haupten führenden Straße ge- legenes Wirthshaus, zum Karpfen geschuldet, unter ganz vortheilhaften Bedingungen und mehrjährigen Zahlungsster- minen aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe ist massiv aus Stein gebaut, und enthält mit einem Nebenbau 13 heizbare Zimmer, drei Küchen, mehrere Kammern, drei große geräumige Speicher, ein Brennhaus, einen großen gewölbten Keller, Hof mit Brunnen, eine große Scheuer, Stallung für 30-40 Pferde, dann noch mehrere Schweinställe.

Es ist zu jedem Geschäft, besonders aber zu einer Gas- wirthschaft geeignet, auch könnte seiner Räumlichkeit wegen mit leichter Kosten eine Bierbrauerei eingerichtet werden. Hierauf Reflektirende belieben sich in frankirten Briefen an den Unterzeichneten zu wenden, der hierüber nähere Aus- kunft erteilt.

Speyer, den 24. Mai 1842. A. Sellmann, Regierungsanwalt.

[B.50.2] Nr. 2917. Gernsbach. (Holzverstei- gerung.) Dienstag, den 31. d. M., werden aus der Forstdomäne Schwarzegehren, Schlag Nr. 6, Forstbezirk Gernsbach, durch Bezirksforstverwalter Beckmann öffentlich versteigert:

- 12 Stück eichene Nugholzstämme, 6 " tannenes Bauholz, 2 1/2 " Kiefer eichene Scheiter, 15 " " Prügel und 1 " tannene dto.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr am Schwarze- gehrenschlag.

Gernsbach, den 20. Mai 1842. Großherz. bad. Forstamt. v. Kettner.

[B.58.2] Offenburg. Holzver- steigerung.) Am Donnerstag, den 2. Juni, Vormittags 10 Uhr, werden im hiesigen Stadtwaide, Distrikt Gellgerth, gegen Bezahlung vor der Abfuhr versteigert:

- 162 Stämme schälchenes, meist vorzügliches Wagner- holz und zum Theil geringeres Bauholz, 130 Kiefer schälchenes Scheitholz, 10 Kiefer Stochholz und 10,000 Stück eichene Wellen.

Die Steigerungs- liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß die Zusammenkunft Morgens halb 8 Uhr auf der Hiebstelle Statt finde.

Offenburg, den 20. Mai 1842. Stadtverrechnung. Schweizer.

[B.66.2] Nr. 2918. Gernsbach. (Holzverstei- gerung.) Mittwoch, den 1. Juni, werden aus Domänen- waldungen des Forstbezirks Gernsbach auf dem Stroßenzug durch den Bankwald bis zum Wäldenbild folgende Holzpor- timente durch Bezirksforstverwalter Beckmann versteigert werden:

- 398 Stämme tannenes Bauholz, 153 Stück tannene Säglische, 730 " Stangen verschiedener Stärke, 30 Stämme eichenes Bauholz, 130 Stück eichene Stangen, 21 Kiefer tannenes und eichenes Scheitholz, 10 1/2 " " Prügelholz, 4800 Stück Reiswellen.

Die Zusammenkunft ist früh 8 Uhr am Rehstößlein.

Gernsbach, den 21. Mai 1842. Großherz. bad. Forstamt. v. Kettner.

[B.106.1] Ettenheim. (Offene Stelle.) Durch die Beförderung des diesseitigen Rechtspraktikanten ist dessen Stelle mit einem jährlichen Gehalte von 450 fl., welcher nach Verhältnis auf 500 fl. erhöht werden kann, erledigt worden.

Die Herren Rechtspraktikanten wollen sich daher unter Vorlage ihrer Zeugnisse baldigt an den unterzeichneten Amtsvorstand wenden, da fragliche Stelle sogleich wieder besetzt werden muß.

Ettenheim, den 23. Mai 1842. Großherz. bad. Bezirksamt. Nieder.

[A.705.3] Nr. 5618. St. Blasien. (Offene Stelle.) Die Stelle des mit jährlichen 500 fl. besoldeten Rechtspraktikanten, mit welcher noch mehrere Acciden- zen verbunden sind, ist bei dem diesseitigen Bezirksamte er- ledigt, und

längstens bis Ende Juli d. J. wieder zu besetzen.

Die hierzu lusttragenden Herren Rechtspraktikanten wer- den ersucht, sich in portofreien Schreiben mit Beilegung ihrer Zeugnisse bald an den unterfertigten Amtsvorstand zu wenden.

St. Blasien, den 26. April 1842. Großherz. bad. Bezirksamt. Ernst.

[A.848.3] Nr. 8115. Karlsruhe. (Offene Stellen.) Bei diesseitiger Rehtsrevison sind zwei Stellen offen, die man alsbald mit geschäftsgewandten Ra- meralpraktikanten oder Skribenten zu besetzen wünscht. Der

Gehalt besteht in jährlichen 600 fl.; kann aber bei anhal- tendem Fleiße und guten Leistungen erhöht werden. Bei auswärtigen Aufträgen werden angemessene Tages- diäten bewilligt.

Die hiezu Lusttragenden wollen als bald ihre Zeugnisse über Rezeption, seitherige Beschäftigung und moralisches Betragen anher vorlegen. Der Eintritt könnte sogleich ge- schehen.

Karlsruhe, den 4. Mai 1842. Ministerium des Innern. Kathol. Kirchensektion. Siegel.

[A.888.3] Nr. 12,819. Lörrach. (Dienst- trag.) Beim hiesigen Amte ist ein Aktuarat mit frem Gehalt von 400 fl. und gewöhnlichen Accidenzen vakant geworden, welches man sobald als möglich mit einem geüb- ten Skribenten zu besetzen wünscht. Diese Stelle wird hiezu mit zur Anmeldung ausgeschrieben.

Lörrach, den 7. Mai 1842. Großherz. bad. Bezirksamt. Wacher.

[A.925.3] Nr. 8465. Buchen. (Enimündigung.) Der Bürger und Bauer Franz Damm von Keisenbach ist durch Amtsbeschluß vom 30. März d. J. Nr. 5931 wegen Geisteschwäche im ersten Grade entmündigt, und für ihn der Bürger Franz Joseph Lenz von dort als Rechtsbeistand verpflichtet worden, ohne dessen Mitwirkung Damm die im Landrechtssatz 513 enthaltenen Rechtsgeschäfte nicht eingehen darf.

Buchen, den 6. Mai 1842. Großherz. bad. f. l. Bezirksamt. Lichtenauer.

[A.928.3] Nr. 10,598. Bühl. (Mundobterflä- rung.) Augustin Reb von Weitenung wurde wegen Verschwendung im ersten Grade für mundobtot erklärt, und ihm in der Person des Bonifaz Bach von da ein Beistand aufgestellt, ohne dessen Mitwirkung er keines der im L.R.S. 513 gedachten Geschäfte rechtsgültig vornehmen kann.

Bühl, am 9. Mai 1842. Großherz. bad. Bezirksamt. Mallebrein.

[A.908.3] Nr. 10,037. Lahr. (Ausflußer- kenntniß.) In Sachen des Georg Hurst von Ober- weier gegen seine Ehefrau Magdalena Heimburger wegen Ehescheidung:

In Erwägung, daß die Magdalena Heimburger der ge- richtlichen öffentlichen Aufforderung vom 17. Januar d. J. Nr. 1319 in der anberaumten Frist nicht nachgekommen ist, so wird dieselbe mit ihren etwägigen Einreden andurch aus- geschlossen.

Lahr, den 29. April 1842. Großherz. bad. Oberamt. v. Neubronn.

[A.908.3] Nr. 7510. Billingen. (Aufforde- rung.) Am 26. Nov. 1841 starb das uneheliche Kind der verstorbenen Katharina Hummel in Oberehsbach, Namens Ferdinand Hummel, 6 Wochen alt, mit Rücklassung eines Vermögens von 357 fl. 5 fr., in dessen Besitz und Gewähr der großherz. bad. Fiskus in Ermangelung erbfähiger Verwand- ten eingesetzt zu werden verlangt.

Alle jene, welche Erbanprüche an Ferdinand Hummel's Verlassenschaft zu haben glauben, werden aufgefordert, solche binnen drei Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls der großherz. bad. Fiskus in Besitz und Gewähr derselben eingesetzt würde.

Billingen, den 8. Mai 1842. Großherz. bad. Bezirksamt. Blattmann.

[B.45.3] Waldshut. (Aufforderung.) Agathe Wehrle von Stadenhausen, welche im Jahre 1817 nach Amerika ausgewanderte, und seither keine Nachricht von sich gab, wird hierdurch aufgefordert, sich zur Empfangnahme der ihr durch den Tod ihrer Mutter und der beiden Schwe- stern Kreszentia und Johanna Wehrle von da angefallenen Erbschaft von ungefähr 400 fl.

binnen drei Monaten dahier zu melden, widrigenfalls solche denjenigen zugewiesen werden würde, welchen sie zukame, wenn Agathe Wehrle zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Waldshut, am 14. Mai 1842. Großherz. bad. Amtsvorsteher. Wuisson.

[B.23.3] Nr. 6348. Gengenbach. (Gläubiger- aufforderung.) Die Erben des am 22. März d. J. verstorbenen Amtschirurgen Joseph Maurus Winterhal- ter von Zell haben die Erbschaft nur mit der Vorsicht eines vorangehenden richtigen Vermögens- und Schuldenverzeich- nisses angetreten, und die Wittve sich unter derselben Bedingung zur Theilnahme an der Gemeinschaft erklärt und damit die Abhaltung einer öffentlichen Schuldenliquidation beantragt.

Es werden diesem gemäß alle diejenigen, welche Forde- rungen und sonstige Ansprüche an diese Verlassenschaftsmasse geltend zu machen haben, oder aus was immer für einem Grunde machen zu können vermeinen, aufgefordert, diese Freitag, den 10. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr,

bei dem mit der Liquidation beauftragten Distriktsno- tar auf dem Rathhause in Zell persönlich oder durch genügend Bevollmächtigte, unter Vorlage der Beweisurkun- den anzumelden und richtig zu stellen, andernfalls den Nicht- erscheinenden ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaft vorbehalten werden können, welcher nach Befrie- digung der erscheinenden Gläubiger den Erben zukommen wird.

Zugleich werden alle die, welche noch in diese Verlassens- schaftsmasse zu bezahlen schuldig sind, veranlaßt, bis zum Liquidationstage ihre Schuldkonten an den aufgestellten Ein- zieher daselbst abzutragen, andernfalls sie zu erwarten ha- ben, daß sie nach Ablauf dieser Zeit ohne weitere Erinne- rung auf gerichtlichem Wege zur Zahlung angehalten und so in weitere Kosten versetzt werden würden.

Gengenbach, den 18. Mai 1842. Großherz. bad. Bezirksamt. Wamer.

[B.56.3] Nr. 10,682. Bühl. (Schuldenliqui- dation.) Der hiesige Bürger und Nagelschmied Gelasius Ulrich und seine Ehefrau Magdalena, geborene Baubendistel von Wöschbach, wollen nach Nordamerika

auswandern. Es werden daher alle diejenigen, welche an die genannten Eheleute etwas zu fordern haben, aufgefordert, in der auf

Dienstag, den 7. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

anberaumten Tagfahrt ihre Forderungen anzumelden und zu begründen, da ihnen später von hier aus zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholten werden kann.

Dahl, den 13. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Ruth.

[B.22.1] Nr. 9332. Durlach. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Schreinermeisters Georg Adam Schneider von Wilsberdingen wurde Gant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Freitag, den 10. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte zu bezeichnen, welche sie geltend machen wollen, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers wird der Nichterscheinende als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Durlach, den 17. Mai 1842.

Großh. bad. Oberamt.

Stuber.

vdt. Wächter, Akt. jur.

[B.98.3] Nr. 12.443. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Bürgers und Bauers Franz Adam Erthal in Karlsdorf haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 20. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, und sollen in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Bruchsal, den 14. Mai 1842.

Großh. bad. Oberamt.

v. Berg.

[A.957.1] Nr. 5485. Wolfach. (Präklusivbescheid.)

In Sachen mehrerer Gläubiger, Kläger, Liquidanten gegen

Mathias Wetter von Rippoldsau, Beklagten, Liquidanten, werden die Gläubiger, welche ihre Forderungen an der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen.

Wolfach, den 29. April 1842.

Großh. bad. f. i. Bezirksamt.

Bernbach.

[A.805.1] Nr. 6866. Hüfingen. (Präklusivbescheid.) In der Gantsache des verstorbenen Pfarrers Seemann zu Döggingen werden sämtliche Gläubiger, welche an der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, hiermit von der Gantmasse ausgeschlossen.

Hüfingen, den 29. April 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Fischer.

[A.942.1] Nr. 6094. Gengenbach. (Präklusivbescheid.) In Sachen verschiedener Gläubiger, Liquidanten, gegen die Gantmasse des Schmiedemeisters Jakob Breitaupt von Gengenbach, Liquidanten, Forderungen und deren Vorzug betreffend, werden alle diejenigen, welche in der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Forderungen anzumelden unterlassen haben, damit von der Gantmasse ausgeschlossen.

Gengenbach, den 4. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Gutmann.

[A.968.1] Nr. 6180. Gerlachsheim. (Präklusivbescheid.) Die Gant des verstorbenen Johann Grimmer von Grünfeldhausen betreffend, werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Forderungen anzumelden unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Gerlachsheim, den 6. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Fischer.

[A.977.3] Nr. 2416. Willingen. (Urtheil.) In Untersuchungsachen gegen Johann Michael Müller von Auerbach, wegen Unterschlagung und Diebstahls, wird nach gepflogener Untersuchung zu Recht erkannt:

Hinsichtlich der angeklagten Unterschlagung sey kein Grund zur Fällung eines gerichtlichen Erkenntnisses vorhanden, und in Betreff der Entwendung zweier Hemden sey die Unterschlagung als aufgehoben, und der beschuldigte Johann Michael Müller des Diebstahls für verdächtig zu erklären; dagegen sey derselbe des heimlichen Austritts aus dem Dienste von Metzger Franz Joseph Kornhass für schuldig zu erachten, der bisher erhaltene Arrest aber als Strafe anzurechnen, und Michael Müller in sämtliche Untersuchungskosten zu verfallen.

Willingen, den 5. Februar 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Haager.

Nr. 7720. Da der gegenwärtige Aufenthalt des Angeklagten unbekannt ist, wird vorstehendes Urtheil an Eröffnungsort bekannt gemacht.

Willingen, den 12. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Speer.

[A.966.3] Nr. 7281. Baden. (Versäumnungskenntnis.) In der Verlassenschaftsache des dahier verstorbenen Malers Wilhelm Heinrich Augustin Veron aus Mans in Frankreich, wird auf Anrufen der großh. Staatsgüterverwaltung vom 25. v. M. erkannt: Es werden den nichterscheinenden Erbberechtigten ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der rubrizirten Erbschaftsmasse erhalten, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die großh. Staatsgüterverwaltung gekommen ist, und es wird der letztern die Gewähr hiermit erteilt.

Baden, den 10. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Wilhartz.

vdt. Weill.

Da der öffentlichen Vorladung vom 4. Februar v. J. ungeachtet keine Erbberechtigte (Erben, Erbnehmer, Erbsolger) erschienen sind,

Da ferner ein Vermögensverzeichnis gefertigt, und die bekannten Erben zur Antretung vergeblich aufgefordert worden sind, ergibt auf Anrufen der großh. Staatsgüterverwaltung mit Rücksicht auf §. 653 und folg. der Prozeßordnung, so wie Norm Art. 5. und L.R.S. 770 wie geschrieben ist.

Zur Beglaubigung:

vdt. Weill, Akt. jur.

[A.953.3] Nr. 12.427. Rastatt. (Gefundener Leichnam.) Am 10. v. M., Abends um 7 Uhr, wurde in einem Arme des Rheins bei Iffezheim der unten beschriebene Leichnam aufgefunden.

Wir setzen die verehrlichen Behörden mit dem Ersuchen davon in Kenntniß, etwaige Notizen über die Person und den Heimathsort des Verunglückten uns bald gefälligst mittheilen zu wollen.

Signalement.

Der Leichnam ist männlichen Geschlechts, 5' 4" groß, von mittelstarkem Körperbau, der Kopf mit schwarzen, kurz geschneittenen Haaren bedeckt, der Bart schwach, Zähne theils schadhaft, theils gänzlich fehlend, die Gesichtszüge aber wegen vorangeschrittener Verwesung unkenntlich.

Kleidung.

1) Ein dunkelblaufarbenes Wamms, der Rücken u. die Vordertheile desselben mit Kamlot, die Ärmel aber mit Leinwand gefüttert, mit schwarz bornenen Knöpfen versehen; in jedem Knopf findet man ein Steinchen eingepreßt.

In der inneren Tasche des Wamms befand sich ein weiß und blau farbiges Schnapstuch von Baumwolle ohne Namen oder Zeichen.

2) Eine vorne doppelte Weste mit stehendem Kragen und 2 Reihen gelber Knöpfe, von schwarzroth marmorirtem Wollzeug, der Rücken und Futtertuch von Leinwand.

3) Ein altes schwarzseidenes Halstuch.

4) Ein Paar grauwilligene neue, lange Beinkleider, Seitentaschen, das Hosenträger mit gewirkten weißen Leinwandbändern, hinten und vorne mit Leder besetzt und mit Nähnernen Schnallen versehen.

5) Ein noch gut erhaltenes Leinwandhemd, am Kragen und vorne an den Ärmeln mit Hasfen besetzt; unten am Brustschliß die Buchstaben M. L. roth eingenaht.

6) Ein Paar Halbstiefel von Rindleder, wovon der rechte Stiefel vorne gestickt und die Absätze mit starken Nägeln beschlagen sind.

Rastatt, den 12. Mai 1842.

Großh. bad. Oberamt.

v. Borbeck.

vdt. Ruder.

[A.611.3] Nr. 1777. Tauberhofsheim. (Erbvorladung.) Dem abwesenden, unbekannt wo sich aufhaltenden Joseph Karl Berberich von Liffageim ist auf Ableben seines Vaters ein Erbtheil von 232 fl. 48 $\frac{1}{2}$ kr. anerfallen; derselbe wird daher aufgefordert, daß er oder seine Leibeserben sich

innerhalb drei Monaten zur Empfangnahme genannter Erbschaft dahier melden sollen, widrigenfalls derselbe denjenigen werde zugetheilt werden, welchen er zugefallen wäre, wenn Joseph Karl Berberich zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Tauberhofsheim, den 9. April 1842.

Großh. bad. f. l. Amtsvorort.

Kempf.

vdt. Demoll.

[A.958.3] Nr. 7358. Radolphyzell. (Ruffordierung.) Der Soldat der nichtstreitbaren Reserve, Andreas Bechler von Friedingen, Altersklasse 1838, No. 29, soll noch nachträglich verpflichtet werden.

Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird derselbe hiermit aufgefordert, sich alsbald nach Hause zu begeben, und längstens binnen 8 Wochen

entweder hier oder bei dem großh. Kommando der nichtstreitbaren Reserve in Karlsruhe zu führen, oder falls er im Auslande sich befindet, durch Stellung einer genügenden Kaution oder eines Einsehers seiner Militärpflicht nachzukommen, widrigenfalls er als Deserteur behandelt würde.

Radolphyzell, den 10. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Klein.

[A.927.3] Säckingen. (Erbvorladung.) Dem abwesenden ledigen Schustermeister Salomon Brutsch von Röllingen, welcher im Jahre 1817 nach Amerika ausgewandert, ist auf Ableben seines ledigen Bruders Konrad Brutsch von da ein unbedeutender Vermögensbetrag erblich zugefallen.

Nachdem nun dessen Aufenthaltsort längst schon unbekannt ist, so wird derselbe an durch aufgefordert, zur Empfangnahme seines Erbvermögens

binnen drei Monaten sich um so gewisser dahier zu stellen, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten darüber zu verfügen, widrigenfalls dasselbe jenen zugetheilt würde, denen es zufällt, wenn der Vorgesagte zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Säckingen, den 8. Mai 1842.

Großh. bad. Amtsvorort.

Blater.

vdt. Sutter,

Notar.

[A.924.1] Nr. 8152. Wiesloch. (Bekanntmachung.) Die Verlassenschaft des Jakob Hoffmann von Walsch betreffend. Da kein Gläubiger der Aufforderung vom 8. März d. J., Nr. 4837, Folge geleistet hat, so wird die Wittve hiermit in Besitz und Gewähr der Erbschaft gesetzt.

Wiesloch, den 28. April 1842.

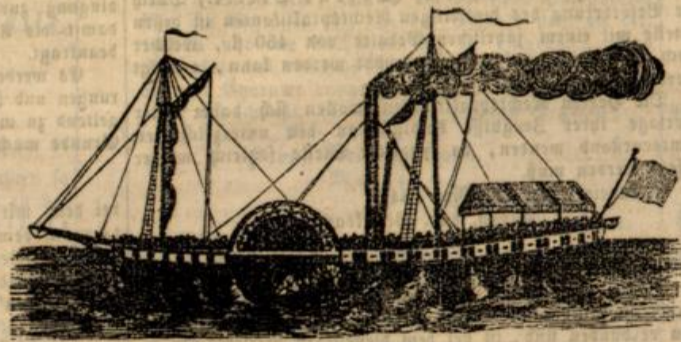
Großh. bad. Bezirksamt.

R. Faber.

[A.990]

Rheinische Dampfschiffahrt.

Kölnische



Gesellschaft.

Dienst zwischen Straßburg und Maximiliansau und Mannheim — Köln — Düsseldorf, und durch Verbindung bis Rotterdam — London, Amsterdam — Hamburg.

Vom 15. Mai an sind die Abfahrts-Stunden von Maximiliansau:

Rheinaufwärts: Morgens 4 Uhr, Abends 10 Uhr.

Rheinabwärts: Morgens 11 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Mainz, Nachmittags 5 Uhr bis Mannheim.

Näheres bei den Agenten und Kondukteuren.

Köln, den 15. Mai 1842.

Die Direktion.

Druck und Verlag von C. Neudt, Waldstraße Nr. 10.